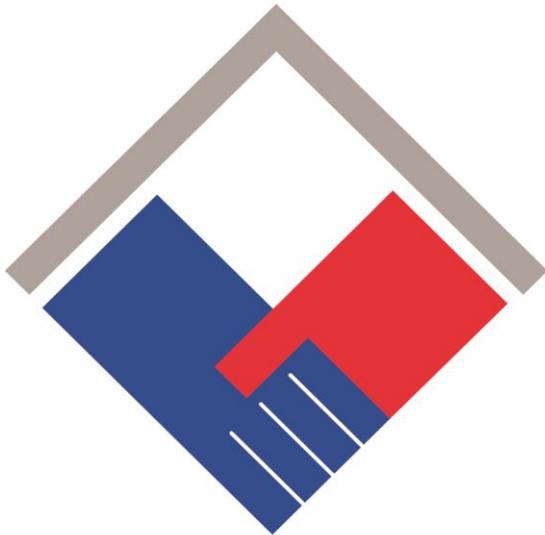


Das Projekt GStU

- ein Kurzüberblick -



Gesamtstädtische
Steuerung der
Unterbringung



Struktur des Vortrags

- Das Projekt GStU
 - Projektauftrag und -struktur
 - Das Zielbild GStU

Fragen und Diskussion

- Bedarfsgerechte Unterbringung:
 - Beschlusslage der Projektgremien
 - Musterkonzeption GStU-Unterkünfte

Fragen und Diskussion

- Das GStU-Fachverfahren
- Vorgehen: schrittweise Implementierung von GStU

- Projektauftrag beschlossen durch den Senat
- Auftraggeber des Projektes: Staatssekretär für Arbeit und Soziales, Alexander Fischer
- Projektbeteiligte:
 - SenIAS: Abteilung Soziales und Abteilung Integration
 - SenFin
 - SenBJF: Abteilung Jugend
 - SenJustVA: Landesantidiskriminierungsstelle
 - Bezirke: Fachbereiche Sozialen Wohnhilfen und Leistungsgewährung
 - Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF)
 - Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo)
 - vier Jobcenter
 - Regionaldirektion Berlin Brandenburg
- Die inhaltliche Arbeit erfolgt in vier Teilprojekten:

Qualitätssicherung
und - management

Geschäftsprozess-
modellierung und
- optimierung

Digitalisierung

Recht



Strategisches Ziel

Gewährleistung einer qualitätsgesicherten und bedarfsgerechten Unterbringung **aller** von Wohnungslosigkeit bedrohten oder betroffenen Personen, **unabhängig von ihren staatsangehörigkeits- und aufenthaltsrechtlichen Verhältnissen**

➤ Inhaltliches Arbeitspaket:

Bedarfsgerechte Unterbringung mit einheitlichen Qualitätsstandards für alle Unterkünfte schaffen

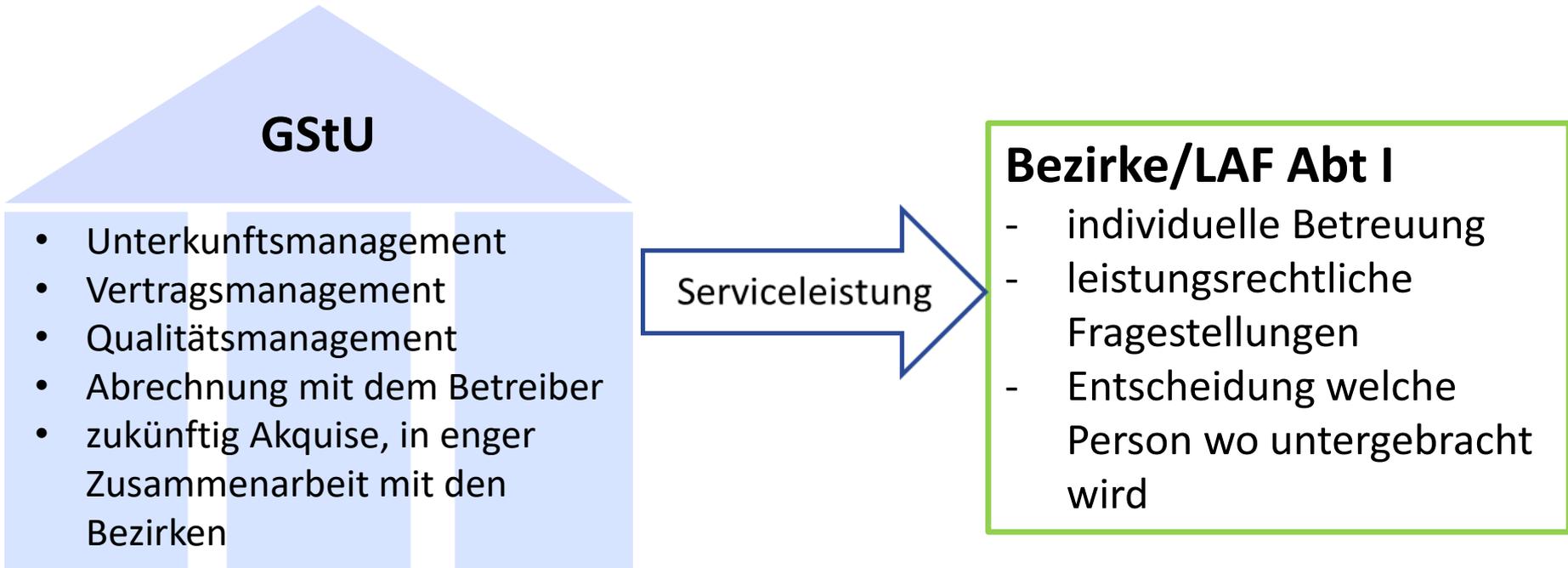
Weitere strategische Ziele

Gesamtstädtische **Kapazitätsplanung**, gesamtstädtische **Belegungssteuerung per Knopfdruck**, **Datenbasis** für statistische Auswertungen schaffen

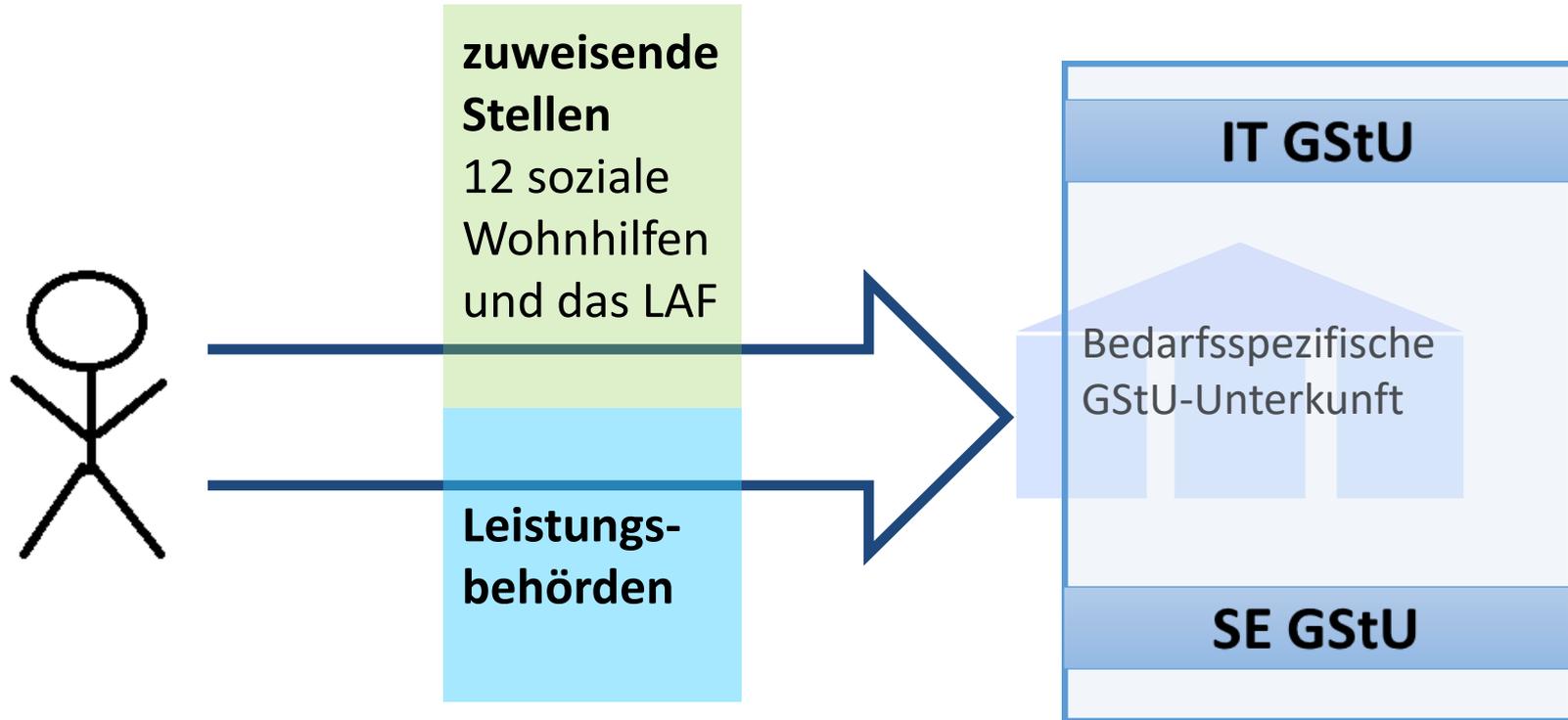
➤ Strukturelles Arbeitspaket:

Einführung eines Fachverfahrens zur gesamtstädtischen Belegungssteuerung inklusive der dazugehörigen Serviceleistung für die zuweisenden Stellen

Zielstruktur GStU vorgegeben durch Projektauftrag



- Objektseitige Prozesse werden zentralisiert, die Zuständigkeit für die unterzubringenden Menschen bleibt in den sozialen Wohnhilfen und der Leistungsabteilung des LAF





Fragen und Diskussion



Bedarfsgerechte Unterbringung



Von den Projektgremien bereits getroffene Entscheidungen zu fachlichen und konzeptionellen Grundlagen der Unterbringung

- ✓ **Rahmenvereinbarungen** auf gesamtstädtischer Ebene für den Betrieb sowie sämtliche weitere Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Unterkünften
 - Beseitigung vertragsloser Zustände in der Wohnungslosenunterbringung
 - Verbesserung und Vereinheitlichung der Qualitätsstandards für alle Unterkünfte
 - Zielgruppenspezifische Ausgestaltung sowohl in Bezug auf
 - die sächliche und räumliche Ausstattung
 - die persönliche Hilfe/Soziale Arbeit

Öffentlich-rechtliche Verträge fallen unter § 103 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen)

- Die Rahmenvereinbarungen müssen ausgeschrieben werden

Von den Projektgremien bereits getroffene Entscheidungen zu fachlichen und konzeptionellen Grundlagen der Unterbringung

✓ **Musterkonzeption für Unterkünfte erarbeiten - unter folgenden Prämissen:**

- Keine Schaffung von Parallelstrukturen zum Regelsystem
- Ziel ist es, über die Basisberatung die Menschen so schnell wie möglich ins Regelsystem zu bringen und die individuellen Hilfen aus dem Regelsystem in der Unterkunft zu erbringen.
- Teil der Umsetzung von GStU soll eine Fortbildungsreihe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zuweisenden Stellen sein, um die Nutzung von Regelhilfen zu flankieren.
- GStU soll Gespräche führen mit den für die Budgetierung der Bezirke zuständigen Stellen, um die Nutzung von Regelhilfen finanziell abzusichern.

Definition von Hilfezielen der sozialen Arbeit in der Unterkunft

Basisberatung zur

- Klärung des individuellen Hilfebedarfs (Clearing)
- Sicherung der existentiellen Grundversorgung (Unterkunft, Hygiene, Zubereitung von Mahlzeiten usw.)
- Informationen zu Rechtsansprüchen (Materielle Leistungen, Kita, Schule, Sprachkurs, etc.)
- Empowerment zur Inanspruchnahme und Vermittlung in weiterführende Hilfen
- Überwindung der Wohnungslosigkeit

Angebote der sozialen Arbeit

- **Die Leistungen der sozialen Arbeit werden durch sozialpädagogische Fachkräfte erbracht.**

Die Komplexität der Problemlagen von wohnungslosen Menschen macht u. U. intensive sozialpädagogische Unterstützung erforderlich. Die Leistungen sind in der Regel als Klärungsprozess („Clearing“) oder bestenfalls als Beginn eines Hilfeprozesses zu verstehen, dessen Fortsetzung ggf. in einer geeigneten Hilfemaßnahme gemäß SGB insbesondere durch Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gem. §§ 67 ff. SGB XII gewährleistet werden soll

Geplante Basissozialarbeit sieht vor:

- **Information**
- **Beratung**
- **Anleitung**

 Empowerment/soziale Teilhabe



Angebote der sozialen Arbeit

- **Die Leistungen der sozialen Arbeit können im Modell der Fachberatungsstelle erbracht werden.**
 - In Abgrenzung zu den Aufgaben der Fachstellen für Wohnungsnotfälle, die in den Bezirken verortet sind, übernehmen die Fachberatungsstellen in freier Trägerschaft die Funktion erster Anlaufstellen für wohnungslose Personen.
 - Sie ermitteln individuelle Bedarfe und vermitteln möglichst zügig in geeignete weiterführende Angebote. Sie unterstützen auch bei der Wohnungssuche und -beschaffung.
 - Die Finanzierung der Fachberatungsstellen kann auf der Grundlage des Vertragsrechts nach dem SGB XII oder auf der Grundlage des Zuwendungsrechts erfolgen.



Unterkunftstypen

- **Gemischte Unterkunft** (Eltern mit Kindern, Alleinerziehende, Erwachsene mit Kindern, junge Volljährige z.T. in Ausbildung/ Studium)
- **Frauenunterkunft** (Alleinstehende Frauen, alleinerziehende Frauen mit Bedarf nach geschütztem Bereich, junge Volljährige Frauen mit Bedarf nach geschütztem Bereich z.B. aufgrund von Gewalterfahrungen)
- **Unterkunft für langzeitwohnungslose nicht mehr erwerbsfähige Menschen** (Frauen und Männer)
- **Unterkunft für LSBTIQ**
- **Unterkunft für junge Volljährige** (junge Frauen und Männer, z.T. ehemals Jugendhilfesystem/ Heimerfahrung etc.)
- **Unterkunft für Menschen mit psychischen Auffälligkeiten** (Traumatisierte/ psychisch Erkrankte/ Suchterkrankte ggf. in Kombination mit Mobilitäts- und Sinneseinschränkungen)
- **Unterkunft für abstinente oder substituierte stoffgebundene suchterkrankte Menschen**

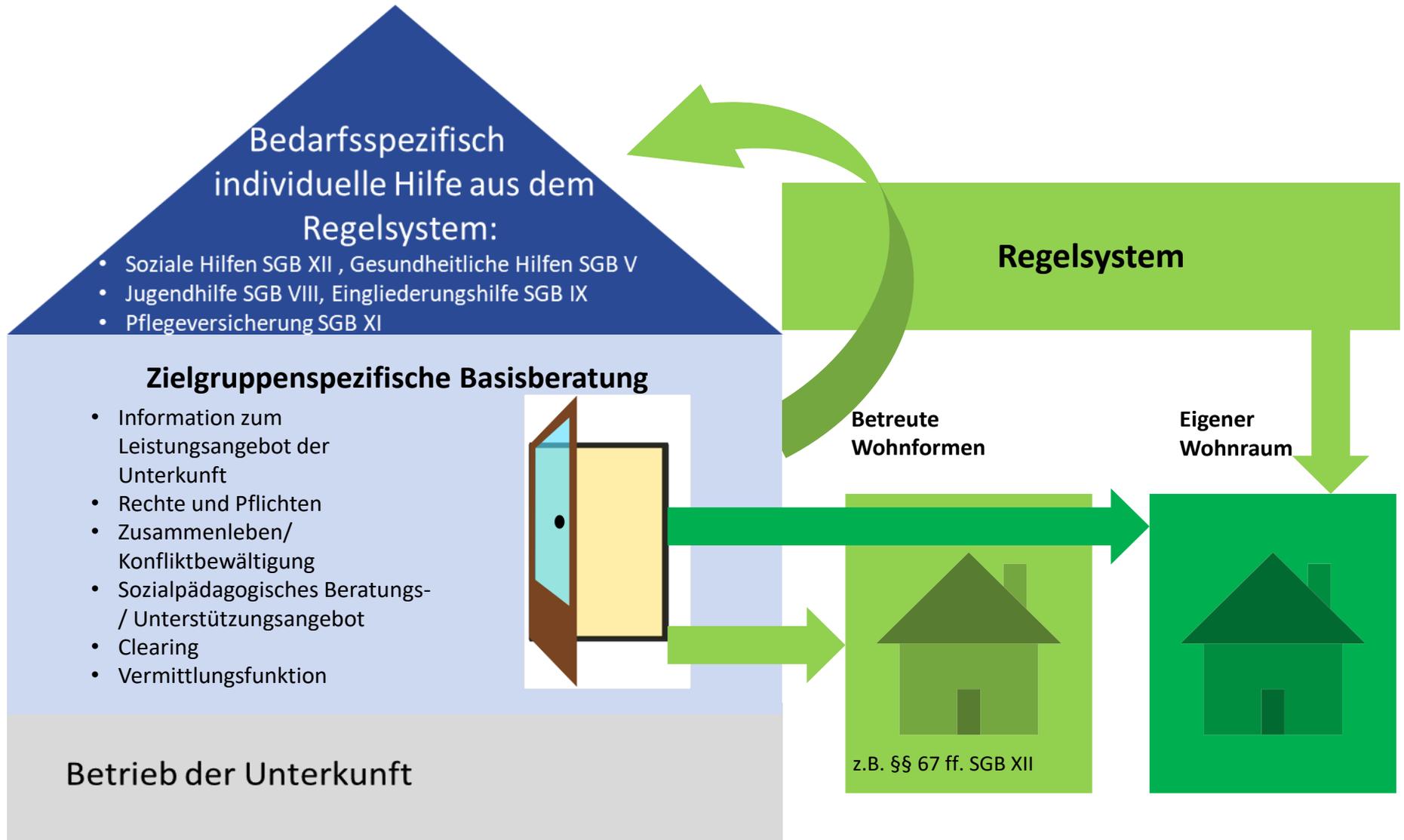
Für alle Unterkunftsarten angedacht:

- Plätze für Menschen mit Mobilitäts- / Sinneseinschränkungen sowie leichtem Pflegebedarf



Strukturqualität

- Gewaltschutzkonzepte
- Meldekettensysteme für Notfälle
- Qualitäts- und Beschwerdemanagement
- 24/7 Anwesenheit der Mitarbeitenden
- Fortbildungskonzept für die Mitarbeitenden
- Vernetzung mit Hilfeeinrichtungen/Diensten/Institutionen im Sozialraum und überregional
- Teilnahme an Gremien z.B.
 - bezirkliche Arbeitsgemeinschaften Wohnungslosenhilfe,
 - Flüchtlingskoordination der Bezirke,
 - bezirkliche psychosoziale Arbeitsgemeinschaften (PSAG)
 - ggf. weitere Gremien) sowie
 - weiteren Formaten von GStU zur Qualitätsentwicklung





Fragen und Diskussion



Allgemeines

- Zertifizierte Barrierefreiheit
- Schnittstellenkompatibel

Rollen

- Zuweisende Stellen
- Unterkunftsmanagement
- Kapazitätsmanager
- Krisenmanager
- Zentraler Fachadministrator
- Betreiber (PORTAL)

Aufgaben

- Platzgenaue Nachbildung der Unterkünfte
- Bedarfsgerechte Belegung und Erzeugung dazugehöriger Dokumente
- Anwesenheit für Abrechnung dokumentieren
- Schadensmeldungen / -behebungen kontrollieren



MENÜ

- Startseite
- Fälle
- Belegung auflisten
- Auszüge
- Anstehende Auszüge
- Abwesenheiten

Platz suchen

Bezirk: 01 Mitte (Tiergarten, Wedding)

[+ Neue Bedarfskategorie hinzufügen](#)

Bedarfskategorien	Bedarfsmerkmale		Muss	Soll	Kann	Ausschließen von der Suche
Unterkunftsmerkmal	Frauenunterkunft	-	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Spezifika	geregelter Tag-Nacht-RI	+ -	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Flurmerkmal	Frauenflur mit Männerb	+ -	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Zimmermerkmal	Einzelzimmer	+ -	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Platzmerkmal	weiblich	+ -	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

[Suche](#)

- Fall anlegen: eindeutige Personen-ID
- Jeder Fall muss untergebracht werden, es ist keine Klientendatenbank (virtuelle Unterkünfte)
- Offenheit gegenüber Fallkonstellationen (Verknüpfung zum Mehrpersonenhaushalt)
- Auflistung der Fälle in eigener Zuständigkeit
- Platz anhand von Bedarfsmerkmalen suchen
- Unterbringungshistorie einsehbar
- Verlängerung / Verkürzung des Zuweisungszeitraums, Aufhebung einer angelegten Zuweisung
- Übersicht über Auszüge



MENÜ



Startseite



Unterkünfte



Schadensmanagement

Art

Raum

Unterkunftskontingent

EntenKont

Bezeichnung *

Zimmer 1

Anzahl Plätze

0

Nicht belegbar Sonderkontingent Nicht nutzbar

Bedarfskategorien *

Flurmerkmal

Bedarfsmerkmale *

barrierefrei ✕

rollstuhlgerecht ✕

Gültig von *

23.06.2020

Gültig bis

TT.MM.JJJJ



Bedarfskategorien *

Zimmermerkmal

Bedarfsmerkmale *

Einzelzimmer ✕

rollstuhlgerecht ✕

Gültig von *

23.06.2020

Gültig bis

TT.MM.JJJJ



Bedarfskategorien *

Platzmerkmal

Bedarfsmerkmale *

Bett (rollstuhlgerecht) ✕

Gültig von *

23.06.2020

Gültig bis

TT.MM.JJJJ

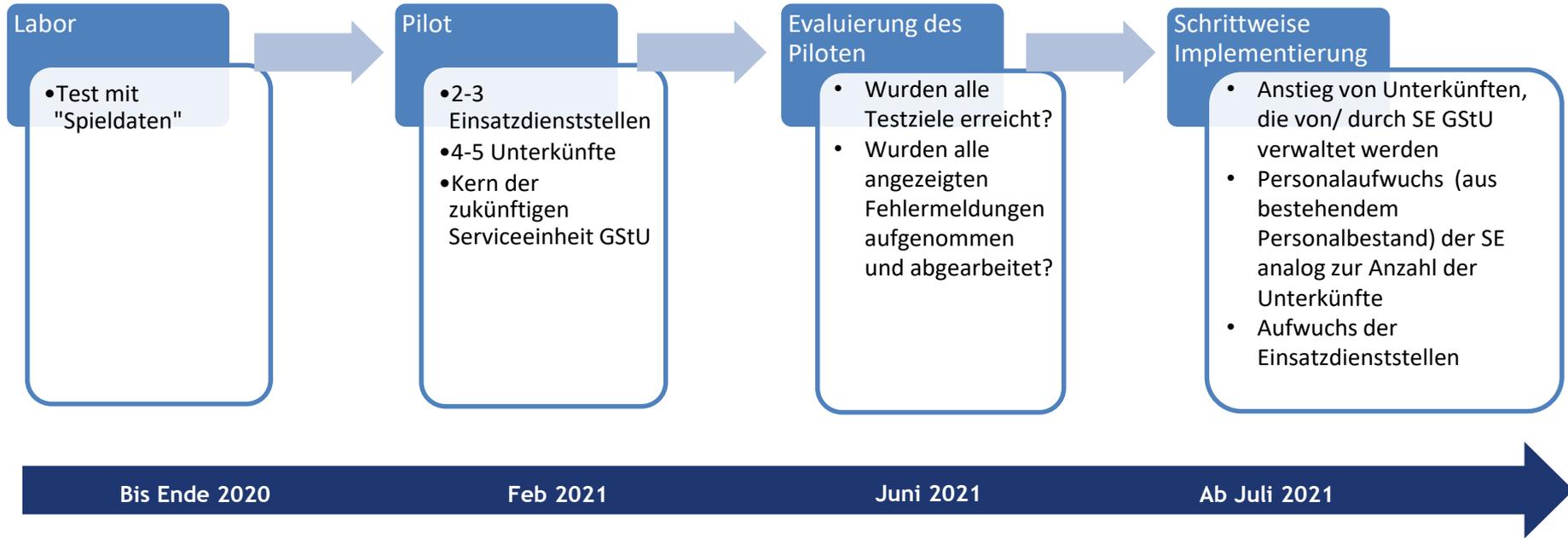


➤ Platzgenaue Nachbildung der Unterkünfte mit Bedarfsmerkmalen

Abbrechen

Aktualisieren

- Anzeige aller Unterkünfte in Zuständigkeit
- Dokumentation Vertragseinhaltung
- Vertragsmanagement inklusive Erinnerungsfunktion
- Nachverfolgung der Behebung von Schäden



- Schrittweise Aufnahme von Unterkünften ins IT-System
- Schrittweise Anbindung von Einsatzdienststellen
- Pilotbehörden: Die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf und Mitte sowie das LAF



Fragen und Diskussion



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Hannah Kreinsen (Projektleitung)

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Abteilung Soziales, III A 4

Oranienstraße 106

10969 Berlin

Telefon: 9028 1007

Fax: +49 30 9028 2063

E-Mail: gstu@senias.berlin.de